

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 5 / Fachbereich 5 - Kinder, Jugend und Schule

Sitzungsvorlage

Datum: 14.08.2007

Drucksache Nr.: **07/0305**

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin

04.09.2007

Behandlung

öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

"Betreten erlaubt" - ein Projekt der Streetwork in Sankt Augustin zur Rückgewinnung öffentlicher Plätze für Jugendliche

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und einer Gruppe von Jugendlichen zum Projekt „Betreten erlaubt - Jugendliche im öffentlichen Raum“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e. V. bei der Umsetzung des Projekts weiterhin zu unterstützen.
2. Der Jugendhilfeausschuss nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass das Projekt „Betreten erlaubt“ am Standort „Auf der Mirz 2 b“ angesiedelt werden soll und beauftragt die Verwaltung, das Schutzhüttenprojekt in der vorgestellten Form umzusetzen und das entsprechende städtische Grundstück zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen.
3. Der JHA bittet die Verwaltung, in der Sitzung am 06.11.07 über den Zwischenstand und im Laufe des Jahres 2008 über das Ergebnis der Projektevaluation zu berichten.

Problembeschreibung/Begründung:

Ausgangssituation

Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien bestehen für Jugendliche derzeit kaum in Sankt Augustin. Aus diesem Grund suchen Jugendliche sich freie Plätze, die sie für ihre Freizeittreffen nutzen. Oftmals entstehen Konflikte an diesen Orten. Zahlreiche Gruppen von Jugendlichen wünschen sich einen Platz, an dem sie akzeptiert werden und sich ungestört treffen können, ohne Anwohner oder andere Nutzer dieses Platzes zu beeinträchtigen.

Streetwork als Instrument

Um auf diese Jugendlichen zuzugehen und ein Angebot an sie zu richten, wurde bereits

1999 die Streetwork in Sankt Augustin eingerichtet. Mit Beginn der Tätigkeit durch die aktuelle Stelleninhaberin richtet sich das Angebot an alle Jugendlichen aus dem Stadtgebiet (nicht mehr ausschließlich an Spätaussiedler). Streetwork arbeitet mit jungen Menschen bis 27 Jahre, die von den Angeboten der offenen Jugendarbeit nicht erreicht werden (wollen). Sie ermittelt die Bedürfnislage der Zielgruppe und entwickelt anhand der Wünsche ein Angebot. Durch die Methode des Aufsuchens und den Prinzipien der Anonymität, der Freiwilligkeit und der Lebensweltorientierung folgend kann Streetwork auch eine Beziehung zu den Zielgruppen aufbauen, die den Kontakt zu öffentlichen Hilfen sonst meiden. Die Zielgruppe für das Projekt „Betreten erlaubt“ ist eine solche Gruppe. Sie trifft sich aktuell an der Realschule Menden. Es geht dieser Clique letztendlich um einen von allen Seiten akzeptierten Platz, an dem sie sich aufhalten können. Sie möchten niemanden stören, aber auch selber nicht gestört werden.

Kooperation zwischen der Stadt Sankt Augustin und dem Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e. V.

Um diesem Wunsch gerecht zu werden, hat der Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e. V. in Abstimmung mit der Verwaltung bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork Projektmittel in Höhe von 16.000,00 € beantragt. Dieser beinhaltet am Eigenanteil des Trägers in Höhe von 2.000,00 €. Nach Antragstellung wurde auf die Erbringung eines Eigenanteils verzichtet. Es handelt sich um Mittel des Landschaftsverbandes Rheinland aus dem „Sonderprogramm für Jugend und soziale Brennpunkte“, die von der LAG Streetwork als 100 %-Finanzierung an fünf Projekte weitergegeben werden. Die Maßnahmen müssen bis zum 31.12.2007 stattgefunden haben (zum Projektantrag, zur Ablaufplanung und zur Finanzierungsübersicht siehe Anlage 1 a und b).

Auf Basis dieser Finanzierung ist geplant, einen Treffpunkt für Jugendliche im Stadtgebiet zu errichten (in Form eines Wetterschutzhäuschens), an dem sie sich ungestört treffen können. Bei dem Projekt „Betreten erlaubt“ handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Sankt Augustin und dem Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e. V. Der Verein unterstützt die städtische Streetwork sowohl finanziell als auch personell, indem er die Freizeitangebote und die Honorarkräfte finanziert. Strukturelle Hilfe erfolgt in der Bereitstellung von Räumen, Material und Fahrzeugen.

Die Projektleitung liegt bei Sarah Schönfelder, der Streetworkerin der Stadt Sankt Augustin, die auch die Betreuung der Jugendlichen und die Nachbereitung gewährleistet. Die Betreuung der Jugendlichen wird auch nach Abschluss des Projekts weitergeführt - mindestens bis zum Ablauf des befristeten Arbeitsverhältnisses der Streetworkerin Ende Februar 2008. Andernfalls wird das Projekt von den Fachkräften der offenen Jugendarbeit begleitet.

Die Auswahl eines geeigneten Standortes

Innerhalb der Verwaltung wurde zur Auswahl eines geeigneten Standortes eine Projektgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachbereiche und Fachdienste gebildet. Die Projektgruppe startete am 15.06.07 und legte dem Verwaltungsvorstand am 21.08.07 ihr Ergebnis vor (Anlage 2). Der Verwaltungsvorstand stimmte dem Ergebnis der Standortsuche zu. Das Projekt soll auf dem Grundstück „Auf der Mirz 2 b“ realisiert werden.

Beteiligung der Jugendlichen

Die Beteiligung der Jugendlichen ist ein zentraler Ansatz des Projekts und war unerlässlich

für die Bewilligung des Antrags. Dies wurde durch die Unterzeichnung des Projektvertrags zugesichert. Die Beteiligung erfolgt durch die Einbeziehung einer Mendener Clique, die sich zurzeit unter anderem auf dem dortigen Realschulgelände trifft. Bislang wurden die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen genau erörtert, durch vier Vertreter der Jugendlichen auch in der verwaltungsinternen Projektgruppe zur Standortfindung dargestellt und in die Wertung einbezogen. Die Steetworkerin organisiert regelmäßige Treffen mit der Clique und erarbeitet gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Wünsche und Vorstellungen bezüglich des neuen Treffpunktes. Eine Architektin und ein Schreiner werden gemeinsam mit der Clique den Aufbau ihres „neuen Treffpunktes“ planen und ihn gemeinsam durchführen.

Die Jugendlichen sind über alle Vorgänge der Stadtverwaltung und über die Bedeutung des Jugendhilfeausschusses informiert. Sie haben eine Präsentation für die Sitzung am 04.09.2007 erarbeitet und werden dort über ihre derzeitige Situation am momentanen Treffpunkt berichten und ihre Wünsche darstellen .

Damit die Jugendlichen sich eine konkrete Vorstellung über das Projekt machen können, steht ein Besuch in Nettetal an. Dort wurden bereits erfolgreich drei Hütten mit Jugendlichen errichtet. Die Jugendlichen sind u. a. über ihre Vertreter in den gesamten Planungs- und Aufbauprozess integriert. Nach der Festlegung des Standortes wird im September und Oktober gemeinsam mit der Architektin die Hütte geplant und dann voraussichtlich im Oktober errichtet. Am Ende des Jahres wird das Projekt an der FH Düsseldorf durch die Projektleitung evaluiert und die Ergebnisse einem Fachpublikum präsentiert.

In der Kommune Nettetal wurden bereits so positive Erfahrungen mit der Umsetzung eines vergleichbaren Projektes gemacht, dass dort inzwischen drei derartige Treffpunkte geschaffen wurden. Diese Projekte sind allesamt beispielhaft für einen gelungenen Partizipationsprozess.

Vor dem Hintergrund der Projektbeschreibung, der von den Jugendlichen und der Verwaltung hierzu dargestellten Vorstellungen zur Umsetzung und des Beschlusses des Verwaltungsvorstandes beauftragt der Jugendhilfeausschuss die Verwaltung, dass Projekt in der vorgestellten Form umzusetzen.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanzielle Auswirkungen
 hat finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf €.

- Sie stehen im Verw. Haushalt Verm. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

- Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt € , insgesamt sind €
 bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr €.

